

Stumpergasse 3

Baujahr: 1826

Architekt: Josef Klee

Miethaus aus der Gründerzeit.
Ensembletypische
Parzellenstruktur. 3 Geschosse.
Erhaltene Fassade, Fenster und
Kern.



Während der Biedermeierzeit wurde das Haus Stumpergasse 3 (vorher: Große Steingasse, benannt nach Anton Stumper (1740–1814), der **1811** die Gründe für die Errichtung der Gasse freigab), in direkter Nachbarschaft zum Palais gebaut.

Der Garten des heutigen Cafés liegt wahrscheinlich auf dem ehemaligen Grund des Palais, wie das imposante Relikt des Gebäudes, das Portal an der Gumpendorferstrasse 104, also im nächsten Garten, zeigt.



Bildquelle: Gartencáfé

1914 gehört das Haus zum Krankenhaus („Institut“) der Barmherzigen Schwestern. Im Parterre sind ein Schuhmacher, ein Schneider und ein Konfektionsgeschäft nachgewiesen.

3 G.-E.-Nr. 961. Institut d. Barmh. Schwestern, VI. Gumpendorfer Str. 108. Burian Franz, Schuhm. Hornik Wenzel, Hausbesorg.	E P P
Dana Anna, Konfektionsgesch. Cermak Franz, Privat. Benak Wenzel, Schneider. Mayer Marie, Privat. Tertsch Franz, Werkmeister. Hauser Leopoldine, Chor- direktors-Wwe.	P P P 1 1 2

Quelle: Lenobel 1914

1936 gehört das Haus zum Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern (Vinzenz v. Paul). Im Parterre findet sich der Fleischselcher K. Mayer, Emilie Mayer (Eignerin) und M. Mayer (Witwe) finden sich in Wohnungen. Auch der Schuhmacher Burjan findet sich noch im Haus.

1938 gehört das Haus zum Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern (Vinzenz v. Paul). Im Parterre findet sich der Fleischselcher K. Mayer. Auch der Schuhmacher Burjan findet sich noch im Haus.

1939 gehört das Haus zum Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern (Vinzenz v. Paul). Im Parterre findet sich der Fleischselcher K. Mayer. Auch der Schuhmacher Burjan findet sich noch im Haus.

1940 gehört das Haus zum Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern (Vinzenz v. Paul). Im Parterre findet sich der Fleischselcher K. Mayer.

Es ist keine Arisierung nachweisbar.

Die Geschichte des Hauses in den Bildern von Franz Zadrazil um 1980.

Die Fleischhauerei Mayer (nach 1914 – wenigstens 1942)



Stumpergasse 3, 1978. Die Fleischhauerei Mayer war das Vorbild für Franz Zadrazil
Bildquelle: Tramwayforum



Franz Zadrazil: „**Karl Mayer – Fleischselcher**“. Radierung in Farbe 1980.
Bildquelle: Dorotheum Lot Nr. 138-065146/0001. 2019



Franz Zadrazil: Karl May 1980. Stumpergasse 3. Öl auf Holz.
Bildquelle: Wien Museum. Ausstellungskatalog 1993

Franz Zadrazil malte seine Bilder meist zwei Mal. Zuerst fertigte er eine Radierung nach einem Foto an. Diese kolorierte er danach, was den Bildern die Tiefenschärfe für seine Plakate gab.

Seit **1991** findet sich hier das

Gartencáfe

1991 wurde dann im Biedermeier-Haus die alte Selcherei nach 23 Jahren vom derzeitigen Inhaber Michael Waldrauch als Lokal (mittlerweile stark beschädigt) übernommen. Umgebaut und vorsichtig restauriert, wurde das Lokal als „Gartencafe“ am 13. März 1991 wiedereröffnet.

Heute soll natürlich auch die Kulinarik nicht zu kurz kommen – Vor allem die Wiener Konditor- und Bäcker Tradition möchte Michael Waldrauch wieder aufleben lassen. Seine Kuchen, Torten und typisch „Wiener Schmankerln: wie etwa Powidlzipf, Weichselstrudel und Kardinalschnitte sind mittlerweile im Bezirk legendär.

Nicht zu vergessen der wunderschöne Garten, ein Relikt des seinerzeitigen Garten-Palais, der für „Grill-Abende, kleine intime Feste, Künstlertreffen und Business-Meetings in besonders entspannender Atmosphäre genutzt werden kann.

Kaum jemand vermutet hinter dem Biedermeier-Haus in der Stumpergasse im 6. Wiener Gemeindebezirk ein Cafe im Garten. Ohne Straßenlärm und Hektik lässt sich hier herrlich frühstücken, das Menü vom Wochenplan genießen oder eine Jause einnehmen. Dazu natürlich eine Mehlspeise.

Im dazu parifizierten Garten betreiben jetzt Theresia Fischer und Wolfgang Hancel ein paradiesisches Gartencafe mit Blumen, Sträuchern und Vogelgetwitscher und einer umfangreichen Auswahl an Speisen und Getränken.

Selbstverständlich auch mit zwei Gasträumen für den Winter.



Bildquellen: Gartencáfe 2017